

Stadtprojekt – DIE GROSSE SCHERE: Expert*innengespräch

Stadtprojekt – DIE GROSSE SCHERE: Expert*innengespräch

03. JUN. 2021, 17:30 UHR

Impulse Theater Festival

♥ FOLGEN

MERKEN



STREAM TEILEN



Stadtprojekt - DIE GROSSE SCHERE: Expert*innengespräch

03.06.2021 17:30 Uhr

Mit der GROSSE SCHERE setzen Club Real der sozialen Ungleichheit in Mülheim ein Denkmal. Im Expert*innengespräch gehen sie diesem Phänomen gemeinsam mit der Historikerin Eva Gajek und dem Soziologen Volker Kersting auf den Grund: Woran lässt sich soziale Ungleichheit festmachen? Und wie wird sie in Städten sichtbar? Was ist dran an der Behauptung von Club Real, dass die Schere zwischen Arm und Reich zur Gefahr für die Gesellschaft wird, wenn sie sich zu weit öffnet? Und vor allem: Was tun? Volker Kersting war Leiter der „Stadtforschung und Statistik“ von Mülheim an der Ruhr und hat an der Ruhr-Universität Bochum u.a. zu sozialer Stadtentwicklung geforscht. Eva Gajek forscht an der Universität Gießen zu einer Geschichte des Reichtums von 1900 bis 1970.

Club Real: Paz Ponce, Mathias Lenz, Marianne Ramsay-Sonneck, Georg Reinhardt

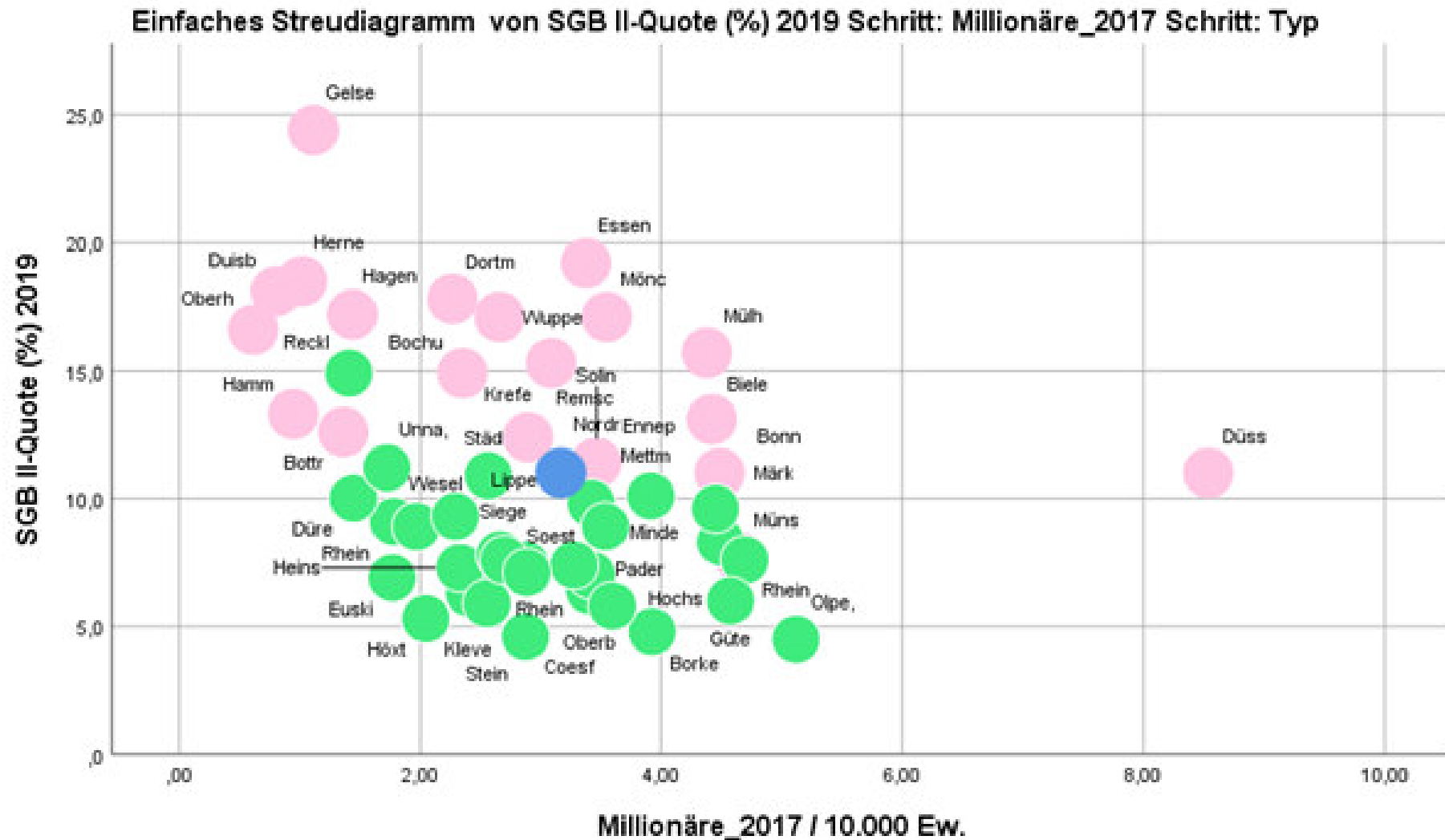
Dramaturgie: Haiko Pfost, Wilma Renfordt

Produktionsleitung: Zsolt Káldy

Produktionsassistent: Anna Jungfer

Das STADTPROJEKT – DIE GROSSE SCHERE ist eine Koproduktion von Club Real, Ringlokschuppen Ruhr und Impulse Theater Festival in Zusammenarbeit mit Eigentum verpflichtet e.V., gefördert von der Kunststiftung NRW und dem Fonds Darstellende Künste.

Armut (2019) und Einkommensmillionäre (2017) in NRW



Ausgewählte Einkommensanteile sowie der Hoover-Ungleichverteilungskoeffizient (HUK)

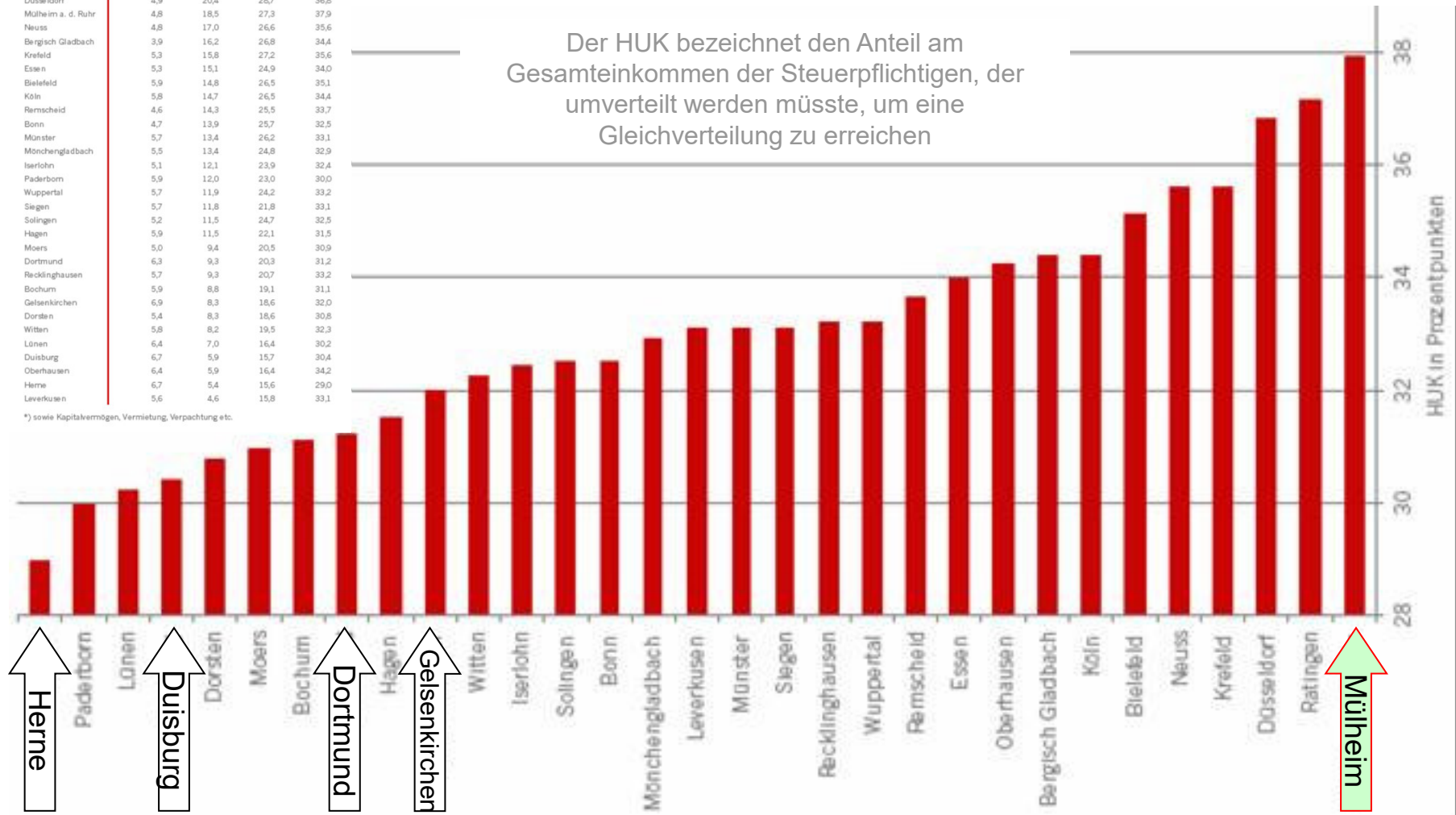
Stadt	Anteil der Einkünfte			HUK Prozent- punkte
	unter 15 000 EUR	ab 175 000 EUR	aus selbständiger Arbeit*	
	Prozent			
Rattingen	3,5	21,8	27,4	37,1
Düsseldorf	4,9	20,4	26,7	36,8
Mülheim a. d. Ruhr	4,8	18,5	27,3	37,9
Neuss	4,8	17,0	26,6	35,6
Bergisch Gladbach	3,9	16,2	26,8	34,4
Krefeld	5,3	15,8	27,2	35,6
Essen	5,3	15,1	24,9	34,0
Bielefeld	5,9	14,8	26,5	35,1
Köln	5,8	14,7	26,5	34,4
Remscheid	4,6	14,3	25,5	33,7
Bonn	4,7	13,9	25,7	32,5
Münster	5,7	13,4	26,2	33,1
Mönchengladbach	5,5	13,4	24,8	32,9
Iserlohn	5,1	12,1	23,9	32,4
Paderborn	5,9	12,0	23,0	30,0
Wuppertal	5,7	11,9	24,2	33,2
Siegen	5,7	11,8	21,8	33,1
Solingen	5,2	11,5	24,7	32,5
Hagen	5,9	11,5	22,1	31,5
Moers	5,0	9,4	20,5	30,9
Dortmund	6,3	9,3	20,3	31,2
Recklinghausen	5,7	9,3	20,7	33,2
Bochum	5,9	8,8	19,1	31,1
Gelsenkirchen	6,9	8,3	18,6	32,0
Dorsten	5,4	8,3	18,6	30,8
Witten	5,8	8,2	19,5	32,3
Lünen	6,4	7,0	16,4	30,2
Duisburg	6,7	5,9	15,7	30,4
Oberhausen	6,4	5,9	16,4	34,2
Herne	6,7	5,4	15,6	29,0
Leverkusen	5,6	4,6	15,8	33,1

*) sowie Kapitalvermögen, Vermietung, Verpachtung etc.

Arme gibt es überall, Reiche nicht...

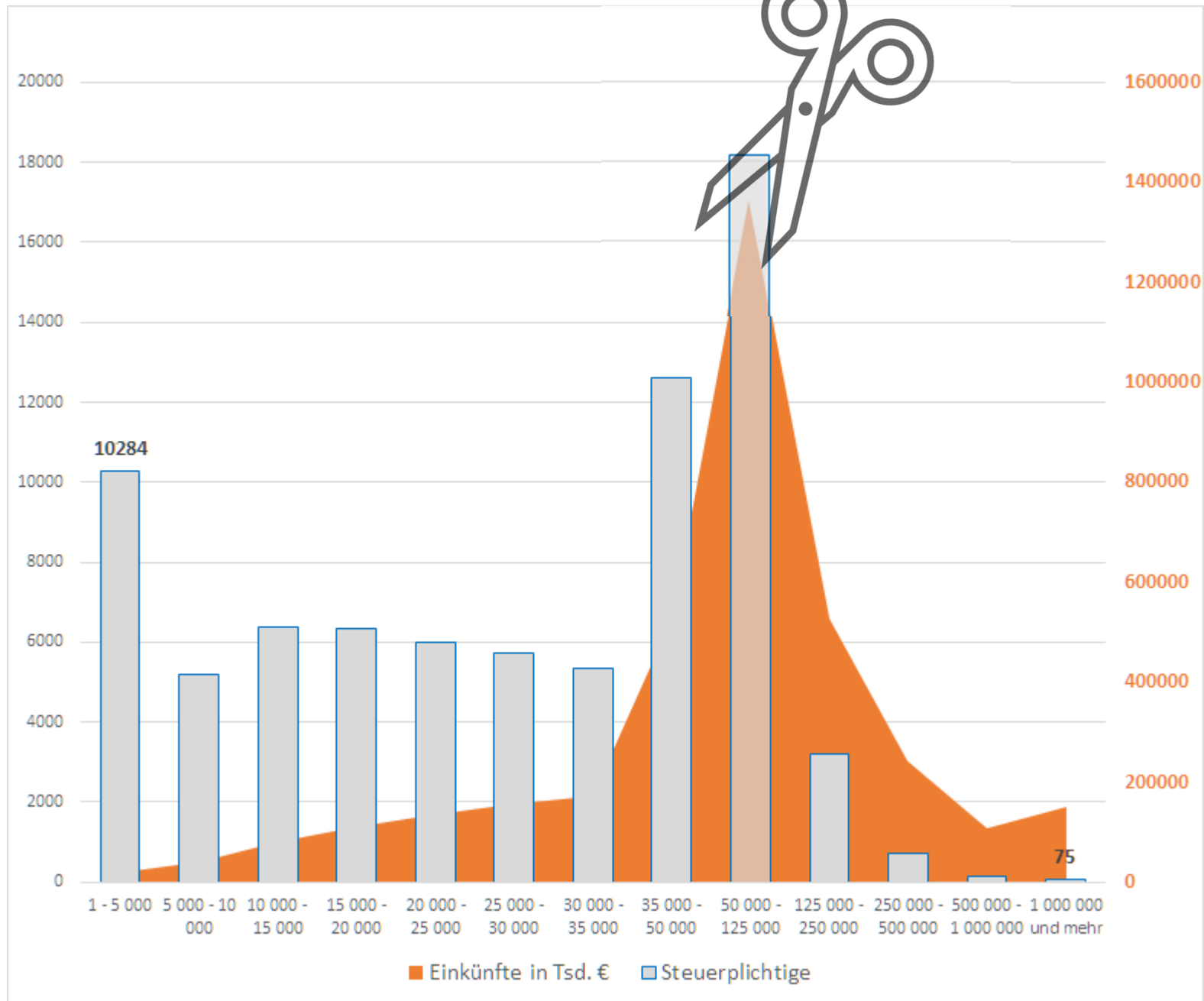
Hoover-Ungleichverteilungskoeffizient (HUK)

Der HUK bezeichnet den Anteil am Gesamteinkommen der Steuerpflichtigen, der umverteilt werden müsste, um eine Gleichverteilung zu erreichen

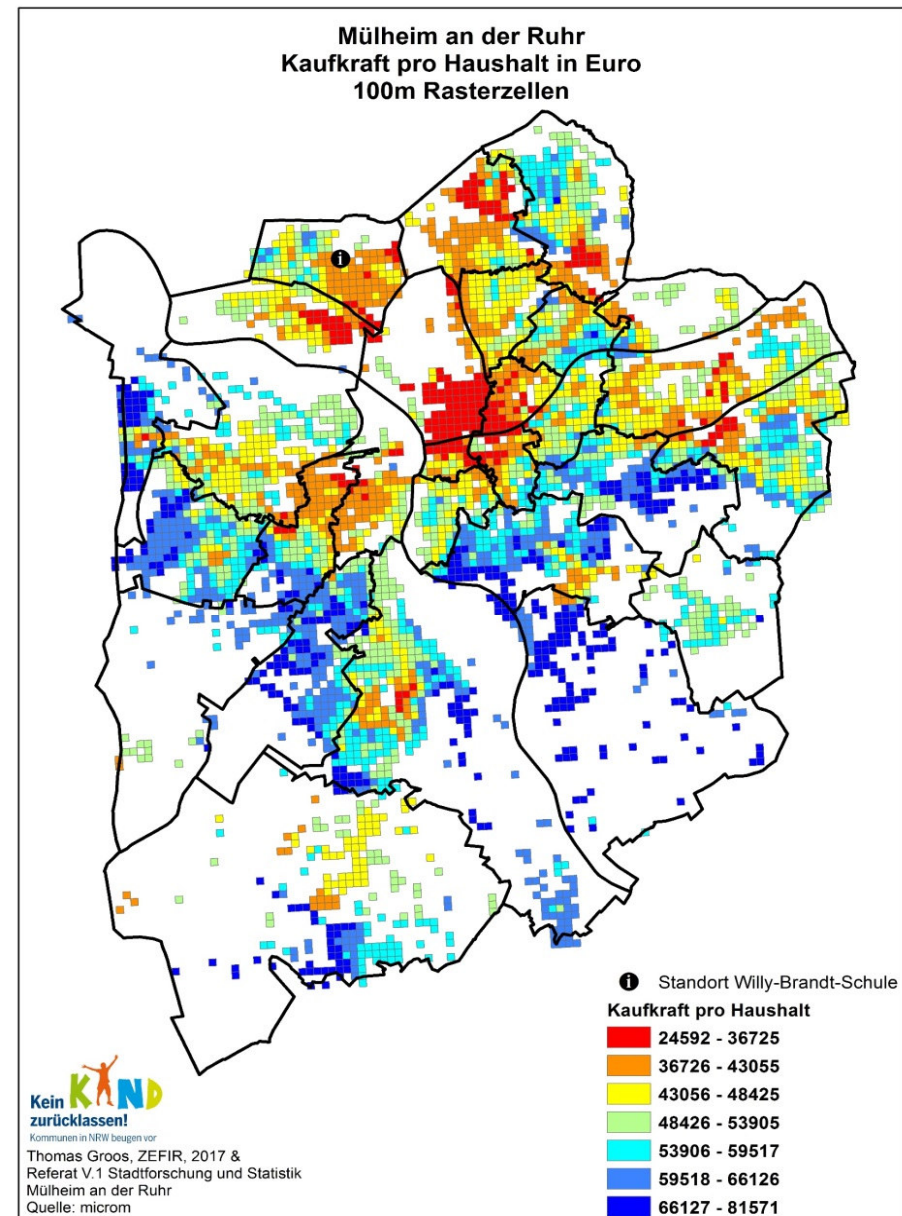


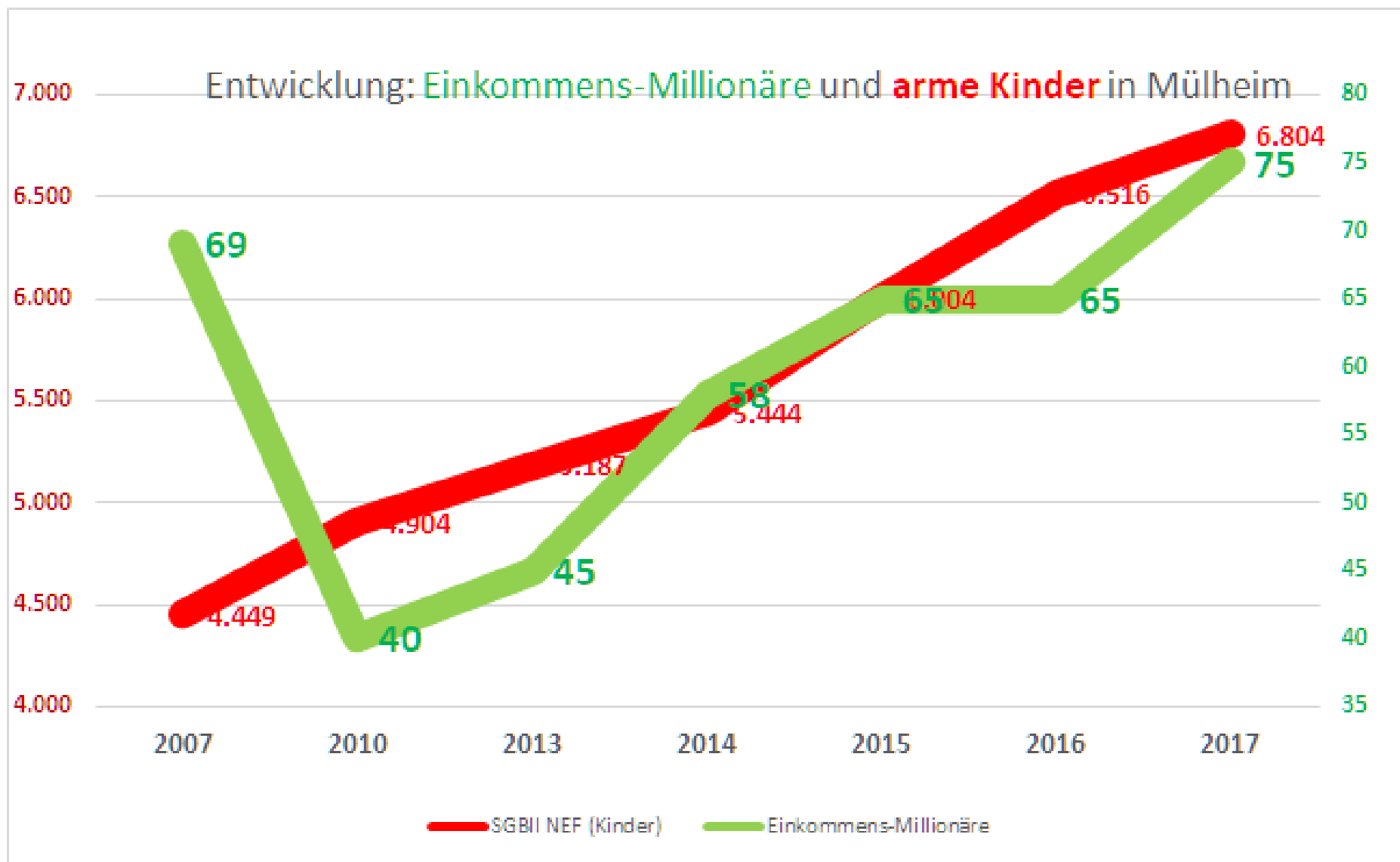
Stadt Neuss (Hg.) (2004): Einkommensstrukturen. Kleinräumig und im Städtevergleich. Eine Gemeinschaftsveröffentlichung der Städte Düsseldorf, Neuss und Ratingen. Neuss.

Verteilung der Armut und des Reichtums 2017 in Mülheim



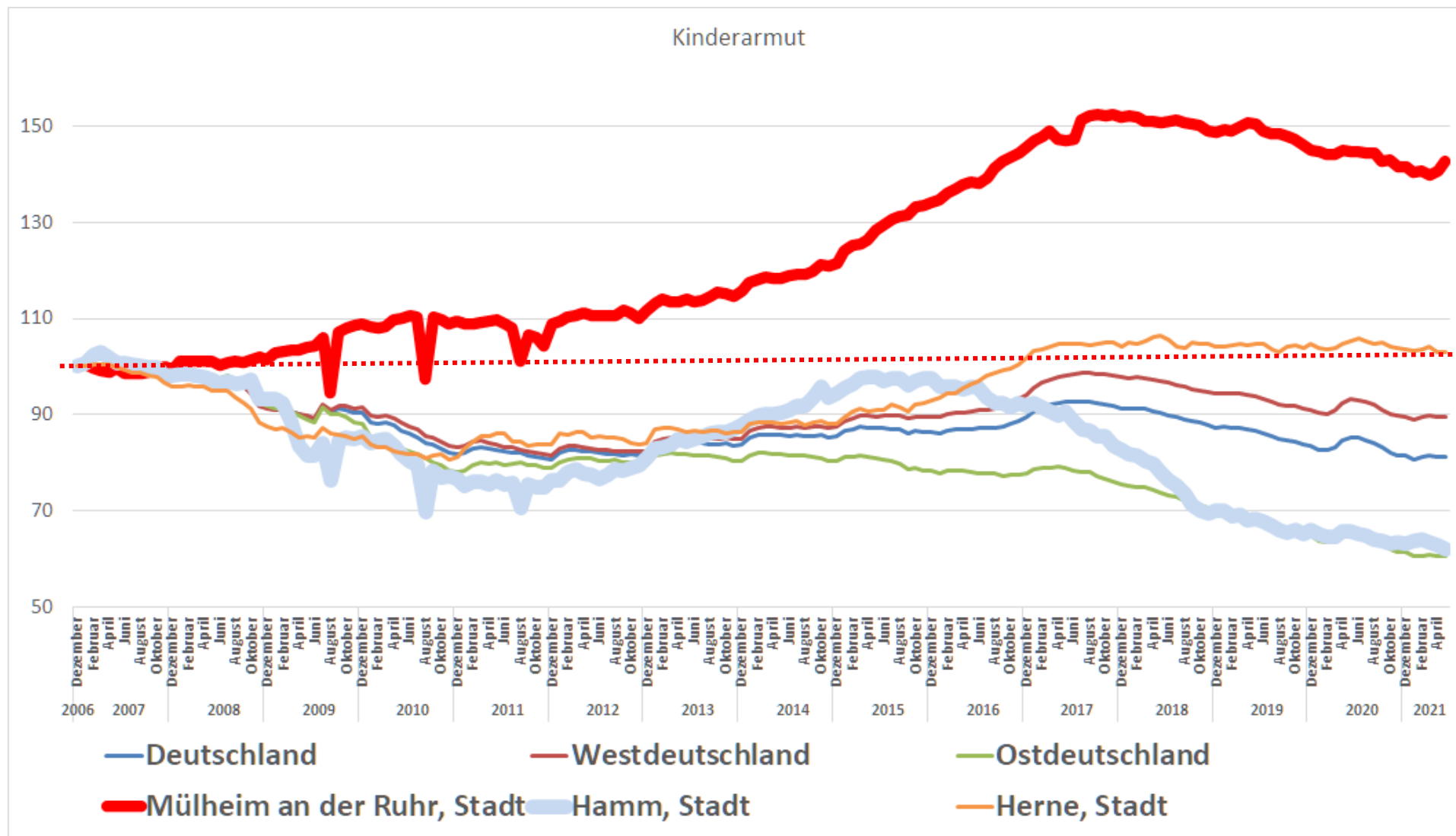
Kaufkraft





Regionale Entwicklung der Kinder-Armut 2006 – Mai 2021 (NEF*)

Index: Dez. 2006 = 100 – Städte in NRW



23 Schulen stemmen sich gegen Kürzungen

Offener Ganztag: Schulleiter schreiben Brief an Fraktionen und Vertreter im Stadtrat **NRZ** 09.02.2021

Mit einem offenen Brief an die Fraktionen, Gruppen und Einzelvertreter des Stadtrates sowie Vertreter der Stadtverwaltung wenden sich die Schulleiter von 23 Mülheimer Schulen aktuell gegen die geplanten Millionen-Kürzungen für die Offene Ganztagschule (OGS).

Bekanntlich haben Stadtkämmerer Frank Mendack und OB Marc Buchholz einen Etatentwurf in die Diskussion gebracht, der Einsparungen in Höhe von 2,43 Millionen Euro in der OGS-Betreuung vorsieht. Am 19. Februar soll die Politik entscheiden, ob sie den Weg mitgeht, die städtischen Zuschüsse um rund die Hälfte zu kürzen. Die schwarz-grüne Ratsmehrheit hat angedeutet, die Einsparungen zumindest milder ausfallen zu lassen.

Nun wenden sich auch die Leiter von 23 OGS-Schulen gegen den „radikalen“ Schritt. Sie fordern Stadtverwaltung und Politik auf, es bei



Im Offenen Ganztag in Mülheim soll kräftig gekürzt werden. Dagegen wehren sich jetzt 23 Schulen. FOTO: DIRK BAUER

der bisherigen Förderung von rund fünf Millionen Euro jährlich zu belassen. Dies sei auch nötig, um den Ausbau der OGS in Richtung Rechtsanspruch auf Betreuung voranzutreiben.

„Eine radikale Kürzung der städtischen Zuschüsse würde nicht nur alle bestehenden, auf den Ausbau ausgerichteten Strukturen zerstö-

ren, sondern auch die wichtigste Ressource für das Wohl der Kinder, nämlich die fachlich gut qualifizierten Mitarbeiter, verlieren“, heißt es in dem offenen Brief der Schulleiter. Diese Fachkräfte wären dann für einen späteren Ausbau der OGS verloren.

Die Schulleitungen weisen darauf hin, dass mit dem Prozess „Guter

Ganztag“ und dem Einsatz multi-professioneller Teams seit 2015 Mülheimer Schülern „gute Lern- und Entwicklungschancen ermöglicht“ worden seien.

Plädoyer für „Mülheimer Modell, das kein Kind zurücklassen will“

„Die gute Verzahnung von Vormittag und Nachmittag von Unterricht und guter Betreuungszeit kann nur gelingen, wenn auch ausreichend qualifizierte Menschen dies leisten können“, schreiben die Schulleiter.

„Der im Vergleich mit einigen Kommunen erhöhte Personalschlüssel ist daher Grundvoraussetzung des Mülheimer Modells, das kein Kind zurücklassen will“, heißt es weiter zur Feststellung des Kämmerers, keine NRW-Kommune gebe so viel Geld in den Offenen Ganztag wie Mülheim mit seiner landesweit höchsten Pro-Kopf-Verschuldung.



HAUSHALT **Stadtelternrat kritisiert Mülheims Sparpläne für die Kitas** 07.02.2021

MÜLHEIM. Mülheims Stadtelternrat erinnert die Politiker im Stadtrat anlässlich der Sparpläne bei Kita- und OGS-Zuschüssen an ihre Wahlkampf-Versprechen.



HAUSHALT **Mülheims Eltern und Schulen laufen Sturm gegen Kürzungen** **WAZ** 01.02.2021

MÜLHEIM. Mülheims Bildungsausschuss debattiert Montag über die geplanten Millionen-Kürzungen in der OGS-Betreuung. Eltern und SPD sind auf den Barrikaden.



HAUSHALT **Mülheim: Stadt will Kita-Mittel kürzen – Eltern protestieren** 08.12.2020

WAZ **+**

MÜLHEIM. Mülheims Kämmerer Mendack plant für 2021 Kürzungen bei den Kita-Zuschüssen für freie Träger. Eltern protestieren: Schon jetzt sind Mittel knapp.

ues ruignarens, uer orobruignarens
Düsseldorf ist in der Nähe und ver-
breitet schon genug an Fluglärm
über der Stadt. Also eine unver-
nünftige Stimme gegen den Wei-
terbetrieb des Flughafens Essen/
Mülheim. **Werner Plekarek**

Auf Kosten unserer Kinder

OGS-Kürzungen. Als Mutter eines betroffenen Kindes im OGS-Bereich habe ich den Bericht mit einem lachenden und ganz vielen weinenden Augen gelesen. Gut, dass die Einsparungen für die Kitas vom Tisch sind.

Aber wie kann man sich über 500.000 Euro Einsparungen freuen? Wer sieht denn den wirtschaftlichen Aspekt des Ganzen? Nicht nur unsere wertvollen Erzieherinnen leiden hierunter – wie lange wird es dauern, bis die ersten Eltern aufgrund fehlender Betreuungsmöglichkeiten ihren Beruf bzw. die Stundenzahl kürzen müssen, um die fehlende Betreuung selbst leisten zu können? Hinzu kommt, dass hierfür dann weniger Steuern gezahlt werden, wieder weniger Einnahmen da sind und dadurch nächstes Jahr der Kreislauf wieder in Gang kommt und dann vielleicht doch die 2,4 Millionen Euro eingespart werden! Und alles auf Kosten unserer Kinder.

Barbara Baute

Millionen-Kürzungen beschlossen

Auch die FDP trägt die Einsparungen in Höhe von 8,3 Millionen Euro bis 2024 mit.
Die SPD geriet ins Kreuzfeuer von Schwarz-Grün – und kontert

Von Mirco Stadilick

Mit den Stimmen von Schwarz-Grün sowie der FDP hat der Hauptausschuss in Vertretung des Stadtrates den Haushalt 2021 beschlossen.

CDU und Grüne hatten am Mittwoch ihre Lösung für die Millionen-einsparungen präsentiert. Sie haben die von Kämmerer Frank Mendack aufgerufenen Kürzung der Kita-Zuschüsse komplett verworfen, die Zuschüsse für den Offenen Ganztags werden nicht so stark gekürzt wie von Mendack vorgeschlagen. Es bleibt bei einer Einsparung von 500.000 Euro ab diesem und 1,2 Millionen Euro ab 2022.

Als neue Einsparung ist die Auflö-

sung der Stadteilbibliotheken vorgesehen (400.000 Euro ab 2023). Die Rentenberatung der Stadt soll eingestellt werden (200.000 Euro). 2023 sollen zwei Millionen Euro im Busverkehr der Ruhrbahn eingespart werden. Durch eine Neuorganisation des Jobcenters soll eine Million Euro zusammenkommen, in der Verwaltung drei Millionen Euro bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Weitere Einsparungen betreffen die Auflösung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Umrüstung der städtischen Beleuchtung auf LED-Technik und die Streichung der Chefstelle im Amt für Kinder, Jugend und Schule.

Die FDP trägt all dies mit. „Defizite können und dürfen nicht regelmäßig mit Steuer- und/oder Abgabenerhöhungen ausgeglichen werden“, wertet Fraktionschef Peter Beitz positiv, dass Schwarz-Grün nicht darauf ausgewichen ist. „Es sind auch Investitionen zu erkennen, die in Zukunft zu erheblichen Einspareffekten führen werden“, so Beitz etwa mit Blick auf die LED-Umrüstung.

SPD: Bildung als „Dukatenesel für Haushaltssanierung“

Die SPD trug den Etat nicht mit. Es sei nicht zu akzeptieren, dass der Bildungsbereich von Schwarz-Grün „als Dukatenesel für die Haushaltssanierung“ genutzt werde, kritisierte Fraktionschefin Margarete Wietelmann. Sie betonte, dass die SPD die Lösung der Haushaltsprobleme nicht nur auf der Ausgabenseite verortet, sondern auch auf der Einnahmenseite. Sie verwies darauf, dass Schwarz-Grün mit seiner restriktiven Gewerbeflächenpolitik ein Plus auf der Einnahmenseite verhindere. Dass keine ÖPNV-Einsparungen verbucht werden könnten, liege an dem „Nicht-

Handeln des zuständigen Dezernenten Peter Vermeulen“.

Die Fraktionsvorsitzenden von CDU und Grünen, Christina Küsters und Tim Giesbert, griffen die SPD in ihren Etatreden scharf an. Insbesondere Giesbert attackierte die SPD für ihre Verweigerungshaltung, den Etat mitzugestalten, dessen Entwurf vom SPD-Kämmerer Frank Mendack stamme. Sie reduziere sich, ohne Alternativvorschläge eingebracht zu haben, auf die „Pose des Retters und Bewahrs von sozialer Gerechtigkeit“. CDU-Fraktionsvorsitzende Küsters zeigte sich „entsetzt, dass sich die SPD, die in der Vergangenheit solch ein Verhalten immer scharf kritisiert hat, nun lieber Fundamentalopposition betreiben will“.

Küsters und Giesbert hoben indes hervor, dass es ihnen gelungen sei, die nötigen Einsparungen breiter zu verteilen und für die nächsten Jahre eine verlässliche Haushaltsplanung vorzuzeichnen. Letzteres bescheinigte ihnen auch Kämmerer Mendack. Es sei gelungen, das Einsparziel von sieben Millionen Euro bis zum Jahr 2024 noch um 1,3 Millionen Euro zu übertreffen.

Kritik von AfD und MBI

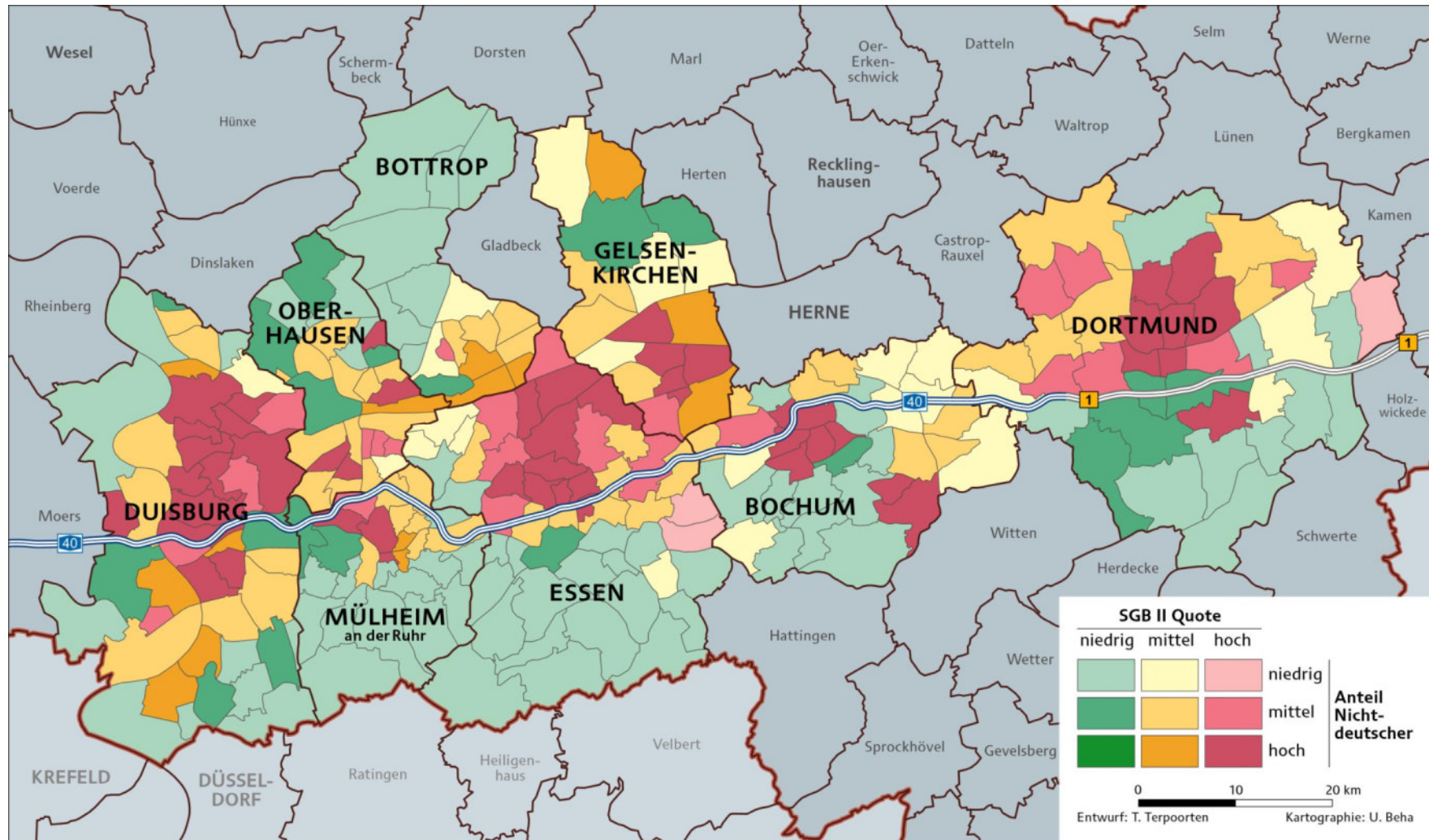
■ **AfD-Fraktionschef** Alexander von Weese lobte, dass Sparwille erkennbar sei, kritisierte aber „links-grüne Projekte“ zur Aufnahme von 50 Flüchtlingen aus Lagern oder zur Schaffung einer Antidiskriminierungs- und Antirassismusstelle bei der Stadt.

■ **Lothar Reinhard (MBI)** sieht in diesem Haushalt „keine Perspektive“. Er forderte, (teil-)privatisierte Betriebe zu rekommunalisieren, Tochtergesellschaften aufzulösen. Auch sieht er Einsparpotenziale durch ein Zusammenwachsen der Metropole Ruhr.

NRZ 23.02.2021

Volker Kersting - Kinderarmut in Mülheim- SPD-Tagung am 8.9.2018

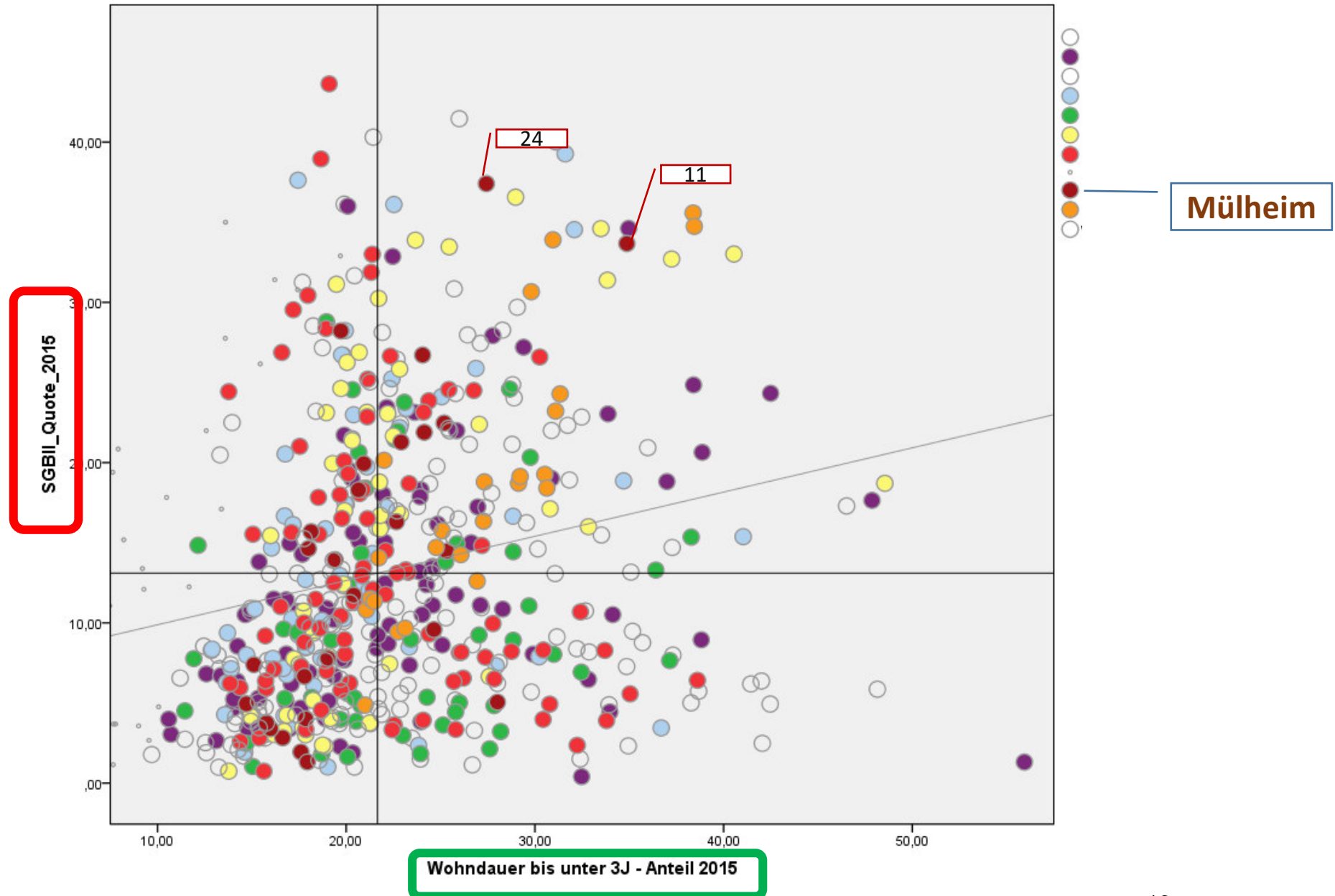
Soziale Landkarte der Metropolregion Ruhr



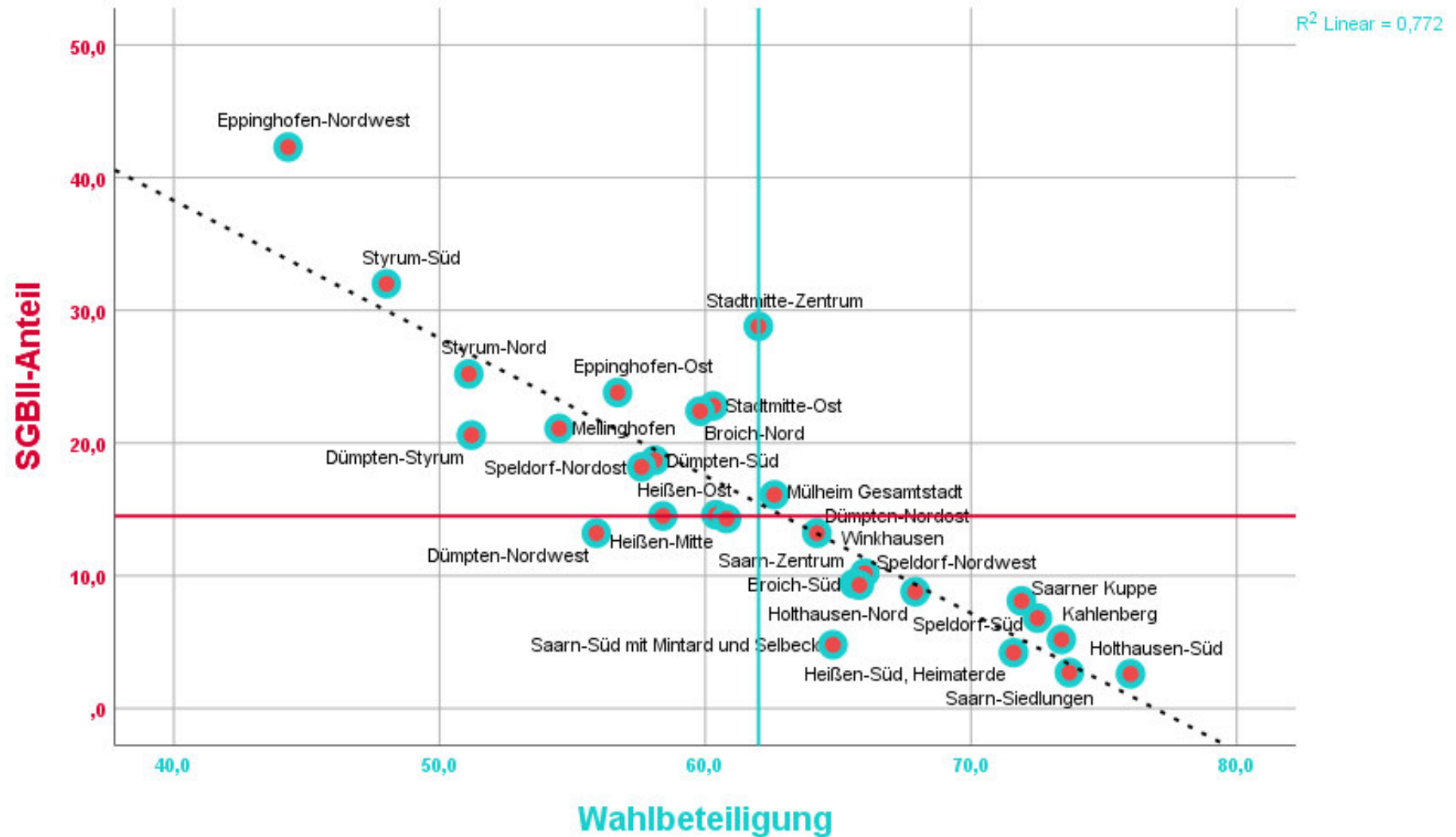
Kersting, Volker; Meyer, Christian; Strohmeier, Peter Terpoorten Tobias =. bearbeitbare Vorfassung (2009): Die A 40 – der Sozialäquator des Ruhrgebiets. = bearbeitbare Vorfassung. In: Atlas der Metropole Ruhr (Hg.): Vielfalt und Wandel des Ruhrgebiets im Kartenbild. Unterstützt vom Regionalverband Ruhr. Köln .

2021 - Stadtprojekt – DIE GROSSE SCHERE: Expert*innengespräch - Volker Kersting

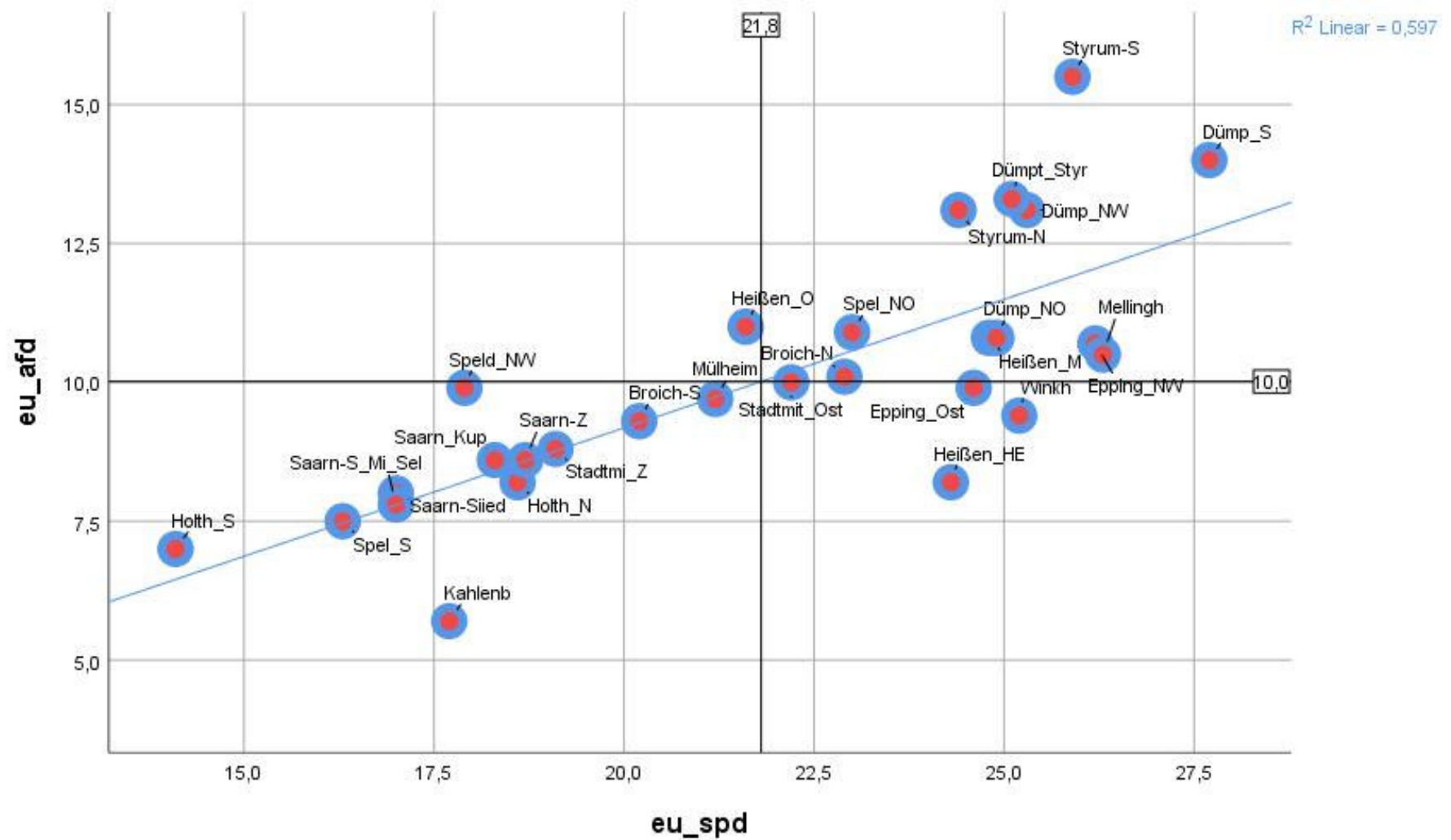
Wohndauer und SGBII (11 Groß-Städte in NRW, 2015)



Wahlbeteiligung und Armut (Europawahl 2019)

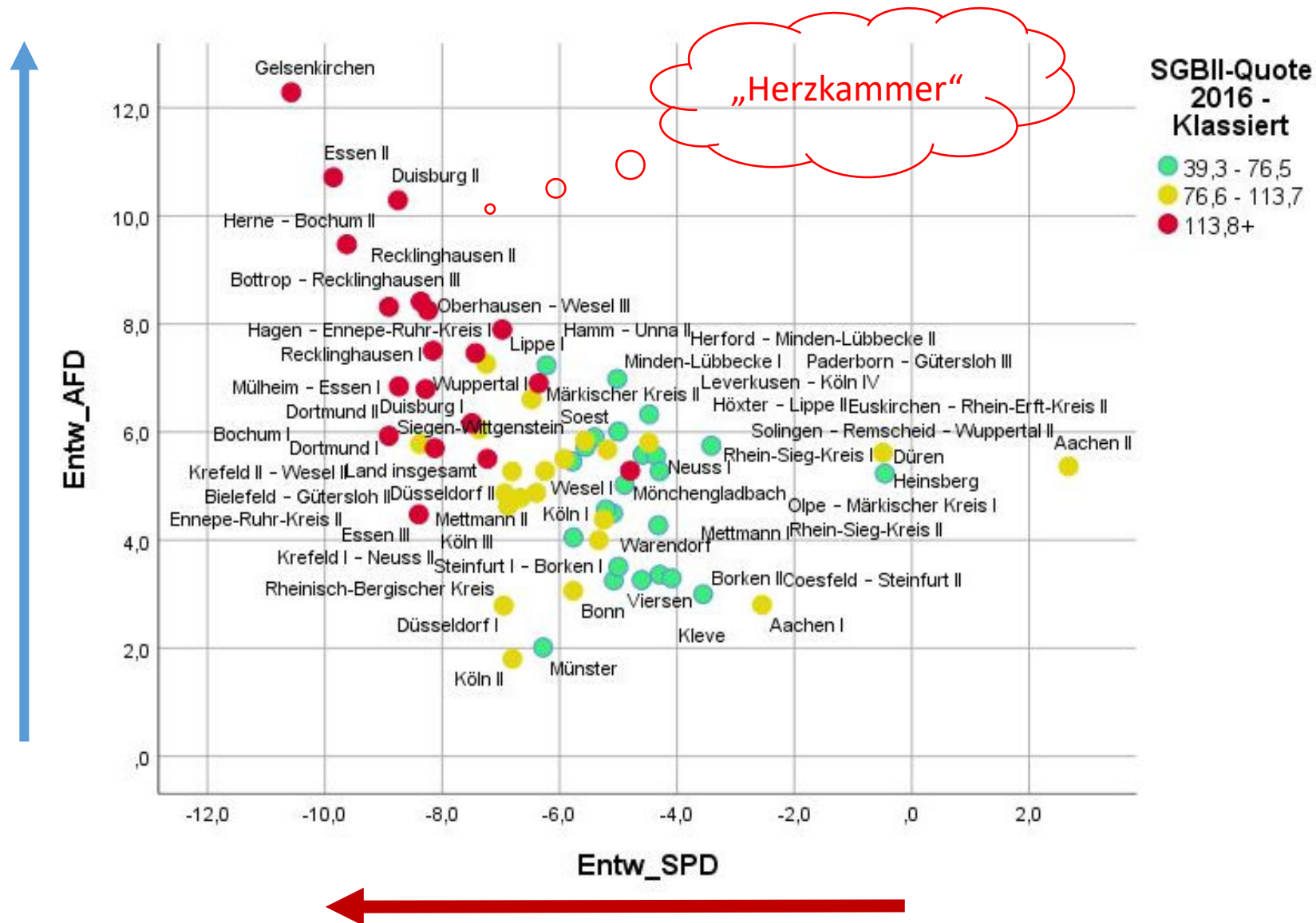


Europa-Wahl 2019: AfD & SPD

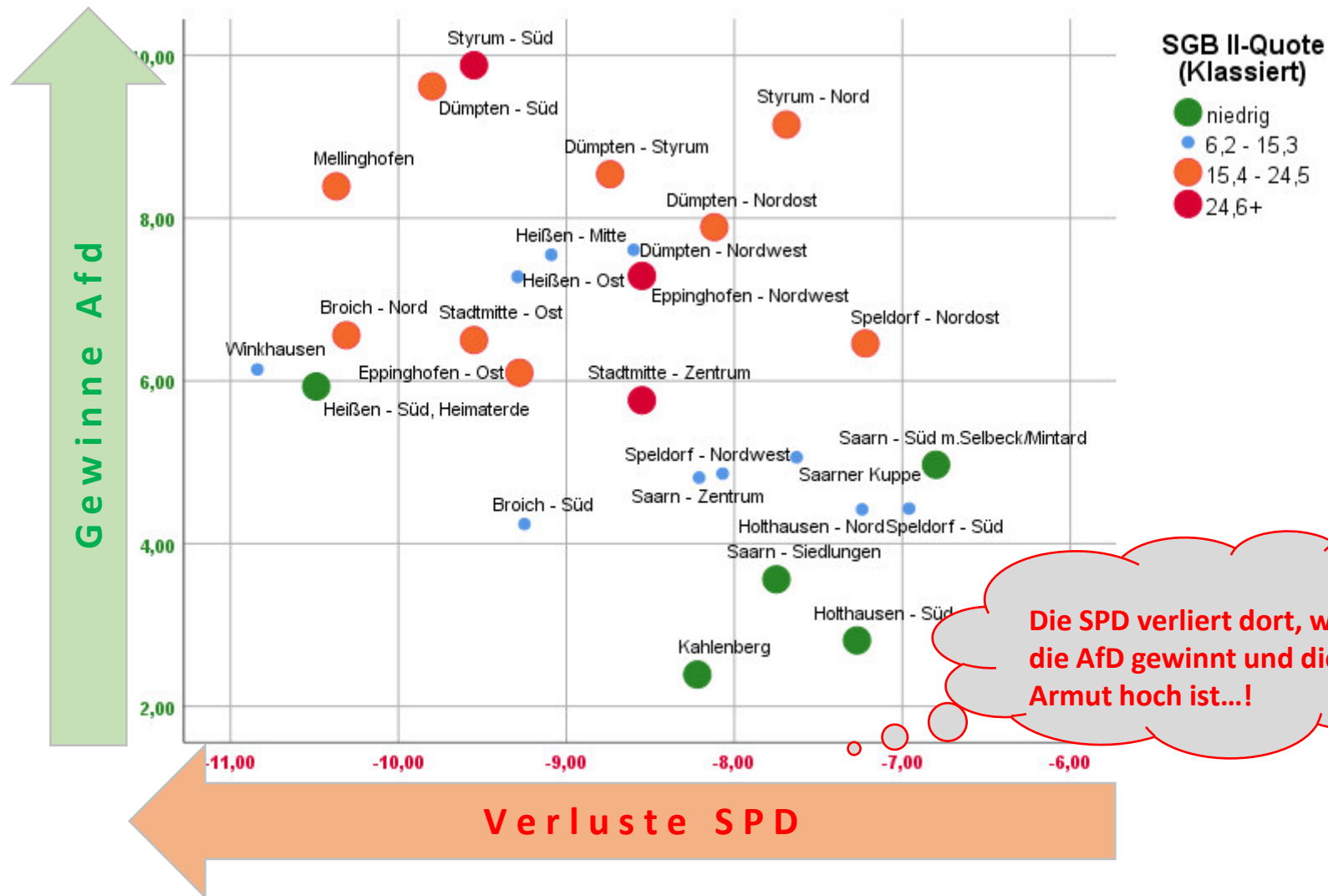


Bundestagswahlen 2017 NRW: AFD – Armut

- SPD



Bundestags-Wahlen 2017 / 2013 - Mülheim



Diskutieren Sie mit!

- » Kollabierender Rechtsstaat, steigende Armut, massiver Lehrermangel, verfluchte Energiewende, katastrophale Infrastruktur, ein öffentlicher Raum, der zum Angstraum wird: Unser Land verfällt vor unseren Augen. Kein Wunder, dass die Altparteien schnell „das Klima retten“ wollen.
- » Wie sehr belastet das Klimapaket die Bürger?
- » Steht Deutschland an der Schwelle eines grünen Sozialismus?
- » Wie verteidigen wir Recht und Gesetz vor gefährlichen Ideologien?

Stadthalle Mülheim an der Ruhr

Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr
19 Uhr (Einlass 18 Uhr)



V.i.S.d.P.: Michael M. Schwarzer, c/o AfD-Fraktion Nordrhein-Westfalen, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Presse@AfD-Fraktion.nrw



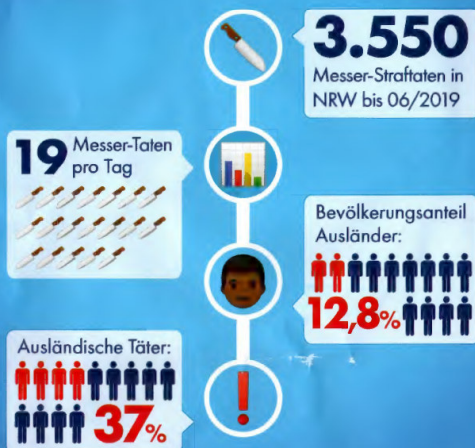
Einladung zum Bürgerdialog Dienstag, 29. Oktober 2019

Wir. Für Sie im Landtag.



Messer-Bilanz NRW

Kriminalität ideologiefrei bekämpfen!



AfD-Bürgerdialog

Wir. Für Sie im Landtag.

• Gabriele Walger-Demolsky

- » Stellvertretende Vorsitzende der AfD-Fraktion im Landtag NRW
- » Sprecherin für Integration und Kultur

• Dr. Martin Vincentz

- » Abgeordneter der AfD-Fraktion im Landtag NRW
- » Sprecher für Gesundheit, Arbeit und Soziales

• Alice Weidel

- » Vorsitzende der AfD-Fraktion im Bundestag

Hinter diesen Zahlen verbirgt sich viel
„ menschliches Leid – Leid, das es in
diesem Ausmaß so nicht geben müsste!“